

Aus dem privaten Erziehungs- und Unterrichtswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **6 (1933-1934)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sächsische Schulzeitung (Nr. 9, 24. Juni): „Auskunft gibt die Graphologie schließlich über den charakterologischen Sinn der deutschen und der lateinischen Schreibrift. Sie beweist, daß die winklige und (in den Grundstrichen) verhältnismäßig druckreiche deutsche Schrift bei merkmalsgetreuer Ausprägung tatsächlich Charakterzüge widerspiegelt, die als spezifisch deutsch (germanisch) gelten. So offenbaren sich in ihr Sachlichkeit, Konzentrationsfähigkeit, Pflichtbewußtsein, Tatkraft, Ausdauer, Zuverlässigkeit und Treue, aber auch Kampfbereitschaft, Härte und Trutzwille, also im wesentlichen heldische Tugenden. Dagegen verrät die gerundete, weichere Lateinschrift in reiner Ausprägung Anpassungsfähigkeit, Liebenswürdigkeit, Weichheit, Nachgiebigkeit und Kompromißbereitschaft, aber auch Unzuverlässigkeit, Wankelmut und Effekthascherei, also hauptsächlich gesellschaftliche Tugenden und Verhaltensweisen.“ (Edmund Fischer: Graphologie als pädagogische Hilfswissenschaft.)

Die deutsche Berufserziehung (Heft 16, 15. August): „Wenn heute an die Stelle der Staatsbürgerkunde die Deutschvolkkunde tritt, so liegt allein in dieser neuen Bezeichnung ein unerhörter Fortschritt... volksdeutschen Denkens. Denn dieser neue Name bedeutet doch nichts anderes, als daß nicht mehr das staatliche Werden und die Organisation des Deutschen Reiches, in dem ja nur zwei Drittel aller Deutschen (!) leben, das Wesentliche dieses Unterrichtes sein soll, sondern die Kunde vom Hundertmillionenvolk der Deutschen...“ (Ernst Michael: Volksdeutsche Arbeit in unseren Schulen.)

Soziale Arbeit (Nr. 23, 24. Juni): „Und wehrhaft will das Frauengeschlecht wieder werden. In regelmäßigen Lehrgängen sollen die Mädchen, die sich freiwillig stellen und körperlich tauglich sind, ausgebildet werden für den Fall, der sie zur nationalen Verteidigung rufen muß. Andere, weniger kräftige, erfahren eine Ausbildung im Verwaltungsdienst bei Post- und Eisenbahnbehörde und im Kriegsernährungswesen, das sorgfältig vorzubereiten ist. Unser Land ist von einer unergründlichen Wut so in die Herzgegend unseres Erdteils gebettet, daß angesichts der haßatmenden und waffenstarrenden Grenzen alle Deutschen, Mann für Mann und Frau für Frau jederzeit auf das äußerste vorbereitet zu sein haben. Von der Pflicht und der Ehre, die Nation zu schützen in Kriegesnot und das Leben für sie einzusetzen, werden die deutschen Frauen als Gesamtheit sich nicht mehr ausschließen lassen! Fast alle unsere Grenznachbarn bewaffnen nicht nur ihre Männer-Armeen bis an die Zähne, sondern bilden jetzt auch die leistungsfähigen Frauen zum Kriegsdienst aus. Nur wir zehnfach gefährdeten Deutschen versacken immer tiefer in pazifistischen Ideologien und berauschen uns an einer spießbürgerlichen ‚Weiblichkeit‘, für die das wahrhaftige Leben dieser alle kämpferischen Kräfte herausfordernden Zeitalterswende überhaupt keine Verwendung hat.“ (Sophie Rogge-Börner: Frauenaufgaben im neuen Staat.)

Die österreichische Zeitschrift für Kinderschutz, Familien- und Berufsfürsorge (Nr. 7/8, August) bringt die Berichte über die Fündundzwanzigjahrfeier der Zentralstelle für Kinderschutz und Jugendfürsorge, bei der namentlich das Problem des freiwilligen Arbeitsdienstes eingehend erörtert wurde. Man begrüßte darin eine wertvolle sozialpädagogische und sozialfürsorgliche Maßnahme, deren Ausdehnung namentlich für die jüngeren Jahrgänge gewünscht wurde.

Aus dem privaten Erziehungs- und Unterrichtswesen

Redaktion: Dr. K. E. Lusser, St. Gallen

Ecole Nouvelle „La Châtaigneraie“ ob Coppet bei Genf. Dieses im In- und Ausland bestbekannte Landerziehungsheim feierte kürzlich das Fest seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens.

Neben der stattlichen Institutsgemeinde hatte sich aus der Schweiz sowie dem Ausland eine erfreuliche Zahl „Ehemaliger“



Die Leiter der Châtaigneraie, Herr und Frau Dir. Schwartz-Buys

eingefunden, die alle an dem Wiegenfeste der „Châtaigneraie“ teilnehmen wollten, um den Gründern und Leitern, Herrn und Frau Direktor Schwartz-Buys ihre tiefe Verehrung und Dankbarkeit für all das Gute und Schöne zum Ausdruck zu bringen, das sie während des dortigen Aufenthaltes empfangen hatten.

Nach einer Begrüßungsansprache des Direktors wurde der Festreigen durch Tennismatches eröffnet, denen sich nachmittags ein spannendes Rallye-Ballon zwischen Gegenwärtigen und Ehemaligen anschloß. Ihm folgten eine ganze Reihe leichtathletischer Vorführungen, in denen die junge Generation ehrenvoll den ersten Platz belegte, während die ältere Garde an zweiter Stelle nur um wenig zurückstand. Ein Fußballmatch schloß den sportlichen Teil des Tages ab.

Am Abend wurde der Festgemeinde eine „Revue“ vorgeführt, die einen Rückblick auf die Geschichte der „Châtaigneraie“ warf. Ein nicht endenwollender Applaus belohnte die vorbildlichen Leistungen der Schauspieler.

Der zweite Tag brachte mit einem erfrischenden Wettschwimmen und einem Wettauchen im Schwimmbad, einer Gymkhana und Langsam-Automobilfahrt und schließlich der langersehnten und wohlverdienten Preisverteilung den Abschluß des Festes, dem jeder Teilnehmer tiefe und unvergeßliche Erinnerungen bewahren wird.

Wir entbieten Herrn und Frau Direktor Schwartz-Buys unsere herzlichsten Glückwünsche und hoffen, daß sie noch lange zum Segen ihres Unternehmens weiterwirken mögen. R.-F., Lausanne.

Berichtigung!

Durch ein Versehen der Druckerei trägt das Augustheft 1933 der Schweizer Erziehungs-Rundschau die Nummer 6; es sollte richtig heißen Nr. 5. Wir bitten die Leser dieser Zeitschrift um Entschuldigung.

ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI
Zeitschriften-Abteilung

Priv. Haushaltungsschule SAMADEN

WINTER: Viermonatiger Kurs November—März
SOMMER: Dreimonatiger Kurs Juni—September

Gutbürgerliche und feine Küche unter Berücksichtigung neuzeitlicher Ernährung.
71 Prospekte und Referenzen durch Frau Gensler